

Gemeinsam mit den Generationen 60+

vielfALT

Die 60+ engagieren sich für die Natur und das Kulturerbe

FREIWILLIGENARBEIT. Der Baby-Boomer-Generation wird immer wieder vorgeworfen, übermässig konsumiert und die Ressourcen unseres Planeten verschwendet zu haben. Dennoch engagieren sich viele Seniorinnen und Senioren für die Natur. Drei Beispiele.

Im Jahr 2020 waren gemäss dem Freiwilligenmonitor Schweiz 41 Prozent der Personen, die sich freiwillig oder ehrenamtlich in Umwelt- oder Tierschutzorganisationen engagierten, über 60 Jahre alt. Diese Zahlen zeigen das Umweltbewusstsein der Baby-Boomer, spricht der Jahrgänge zwischen 1945 und 1964. Viele von ihnen sehen diese Sorge um die Natur als grundlegenden Wert an, den es zu vermitteln gilt, und setzen sich mit grossem Engagement für den Natur- und Heimatschutz ein.

Mit einer echten Dampfbahn auf der Furka-Bergstrecke unterwegs

Kennen Sie die Dampfbahn, die zwischen Realp und Oberwald verkehrt? Sie fährt auf einem ehemaligen Abschnitt der Furka-Oberalp-Bahnlinie, der Anfang der 1980er-Jahre mit der Eröffnung des Furka-Basistunnels stillgelegt wurde. Ein kleines Wunderwerk, das seine Wiederinbetriebnahme im Jahr 2010 einer Gruppe von Enthusiasten zu verdanken hat. «Mehr als 500 Freiwillige stellen den Betrieb und den Unterhalt der 18 Kilometer langen Strecke sowie der Loks und der Transportwagen sicher», erklärt Mark Theiler, Kommunikationsbeauftragter der DFB und selbst freiwilliger Helfer. «Wenn die gesamte Strecke bis Oberwald befahrbar ist, muss die Infrastruktur ausgebaut und unterhalten werden. Deshalb sind wir sehr auf Freiwillige angewiesen.» Diese stammen aus allen Altersgruppen. Beat Senn, pensionierter SBB-Mitarbeiter, betont, man müsse nicht unbedingt Eisenbahnprofi sein, um mitzuwirken. «Es gibt auch Freiwillige, die Reisende begleiten. Man muss also nur sehr offen und freundlich sein.» An seiner Tätigkeit schätzt er besonders das Zwischenmenschliche. «Man kommt mit verschiedenen Altersgruppen



«Man kommt mit verschiedenen Altersgruppen und Kulturen in Kontakt und entwickelt Freundschaften. Das ist sehr bereichernd.»



Die Freiwilligen der Gruppe «Marcheurs du Bisse de Tailla» sind mit der Instandhaltung der Suone beschäftigt.

und Kulturen in Kontakt und entwickelt Freundschaften. Das ist sehr bereichernd. Ich treffe auch ehemalige Kolleginnen und Kollegen wieder.» Beat Senn gibt zu, dass es ihn immer wieder rührt, wie engagiert alle sind und wie viel Freude sie den Reisenden bereiten. «Das Strahlen in ihren Augen ist mein Lohn.» Und das Tüpfelchen auf dem i: Das «Bahnspielen» macht nicht nur Spass, sondern lässt einen gleichzeitig auch noch herrliche Landschaften entdecken. Weitere Informationen unter www.dfb.ch

Les Marcheurs du Bisse Tailla

Die der Pro Senectute Valais-Wallis angeschlossene Gruppe «Les Marcheurs du Bisse Tailla» organisiert Wanderungen durch das ganze Wallis. Es ist also vor allem das Wandern und das Bedürfnis nach körperlicher Betätigung, das die Mitglieder zusammenführt. «Dass wir uns nun auch um die Pflege von Wanderwegen kümmern, hat sich erst nach und nach ergeben», sagt Jean-Pierre Savioz, der Präsident des Vereins. Mit den Gemeinden Arbaz, Grimisuat und Ayent ist eine Art Tauschhandel entstanden. «Die Gemeinden unterstützen uns und wir kümmern uns im Gegenzug durchschnittlich drei halbe Tage im Jahr um die Instandhaltung der Suone. Da müssen jede Menge Äste und Sträucher geschnitten, gelegentlich Stämme zersägt oder entfernt und Wurzeln abgetragen werden.» Dieses

Jahr hat die Geteilschaft der Region die «Marcheurs» zudem gebeten, sich an den Aufräumarbeiten nach dem Ringkuhkampf zu beteiligen.

Jean-Pierre Savioz fasst zusammen: «Die Arbeit in einem engagierten Team fördert den Zusammenhalt untereinander. Das Wandern wiederum stärkt sowohl die körperliche Fitness als auch die Freundschaften. Die Fortschritte sind von Jahr zu Jahr erkennbar. Und mit der Instandhaltung von Wanderwegen leistet man einen Dienst an der Gesellschaft.» www.bissetailla.ch

Pfyn-Finges: ein gut gepflegter Park

«Miinä Naturpark – mehr als Vögel und Bäume!» Der Slogan des Naturparks Pfyn-Finges unterstreicht die Bedeutung der Biodiversität und des Zusammenlebens von Mensch und Natur. Es werden verschiedene Veranstaltungen im Bereich Umweltbildung organisiert, um so das Ökologiewusstsein zu steigern. Aber nicht nur das. «Wir führen noch weitere nützliche Aktionen durch», erklärt Emilie Berberat. So beispielsweise den traditionellen Putztag im Pfynwald, der jeweils im Frühling stattfindet. Dort sind die Generationen 60+ unter den Helferinnen und Helfern besonders stark vertreten. «Man spürt, dass sie sehr besorgt sind, und es ärgert sie, wenn sie Müll in der Natur sehen.» Die Mitarbeiterin im Team «Natur und Landschaft» des Parks er-

mutigt die Seniorinnen und Senioren, sich noch mehr einzubringen. «Auf unserer Website geben wir für jede Aktivität an, welche körperliche Fitness dazu erforderlich ist. Vor allem bei bestimmten Landschaftspflege-Einsätzen wäre es schön, noch mehr Ältere mit dabei zu haben.» Der nächste Natureinsatz findet am 8. November statt. Hinweis für Liebhaber! www.pfyn-finges.ch/de

Die Generationen 60+ tragen zum Gemeinwohl der Gesellschaft bei

In unserer Ausgabe vom Oktober 2023 haben wir bereits über den bedeutenden Beitrag von Personen zwischen 65 und 74 Jahren zur Freiwilligenarbeit berichtet. Im Jahr 2020 leisteten die Schweizer Seniorinnen und Senioren 254 Millionen Stunden Freiwilligenarbeit. Kinderbetreuung, Behindertentransport, Mahlzeitendienst, Nachhilfeunterricht, Kultur- oder Sportvereine - im Ruhestand vervielfachen sich die Aktivitäten. Allein das Hüten der Enkelkinder wird auf 157 Millionen Stunden geschätzt, was einem Geldwert von 7,7 Milliarden Franken entsprechen würde. Ein wichtiger Beitrag für die Gesellschaft.

France Massy

Nächste Publikation
22. August: Wirtschaftlicher Faktor und prekäre Verhältnisse

«Der junge Mensch geht schneller als der alte. Aber der Alte kennt den Weg.»

Afrikanisches Sprichwort

PIERRE-ANDRÉ RODUIT

OK-Präsident des 10-jährigen Jubiläums der Wandergruppe «Groupe des Marcheurs du Bisse Tailla»



«Freundschaften pflegen ist fast genauso wichtig wie Bewegung»

Nach 40 Jahren an der Waadtländer Riviera war es für mich selbstverständlich, Mitglied eines Wandervereins in meiner Region zu werden und der Gesellschaft etwas von meiner Zeit zu schenken.

Gibt es etwas Umweltfreundlicheres als einen Wanderer: kein CO2-Fussabdruck und positive Energie beim Wandern? Mässige körperliche Aktivität und Naturgenuss.

Das gemeinsame Wandern bietet die Gelegenheit, neue Kontakte zu knüpfen und Freundschaften zu schliessen. Ausserdem bedeutet es, sich gegenseitig zu unterstützen und die Schönheit unserer Alpenlandschaft gemeinsam zu erleben. Für mich persönlich ist es angesichts der konsumorientierten Leere unserer Zeit fast genauso wichtig, freundschaftliche Beziehungen zu pflegen und sich miteinander zu unterhalten wie die körperliche Aktivität, die es uns ermöglicht, auf den Pfaden im Wallis und anderswo zu wandern.

Ich stelle fest, dass die Vielfalt der Frauen und Männer, die unsere Fraktion bilden, eine Bereicherung und eine unbreitbare Stärke ist.

Als Zeichen unserer Dankbarkeit gegenüber den öffentlichen Körperschaften des Coteau de l'Adret beteiligen wir uns gelegentlich an der Instandsetzung von Wanderwegen oder helfen bei lokalen Veranstaltungen mit. So kann ich Freiwilligenarbeit und Sport miteinander verbinden.

Vincent van Gogh sagte einst: «Wenn du die Natur liebst, wirst du überall Schönheit finden.» Das ist mein Credo geworden.

ZEITGESCHEHEN

Kantonaler Wandertag

Pro Senectute Valais-Wallis organisiert am 21. August 2024 ihren kantonalen Wandertag in Visp. Alle Wandergruppen der Stiftung sind herzlich zur Teilnahme eingeladen. Es werden drei Wanderungen mit unterschiedlichen Schwierigkeitsgraden angeboten. Eine Mahlzeit wird auf dem Gipfel, zuoberst des Giw-Sessellifts, serviert.

Weitere Informationen und Anmeldung unter 027 948 48 50.

Die Wanderprogramme finden Sie auf der Website von Pro Senectute Valais-Wallis:

www.vs.prosenectute.ch/de/wer-sind-wir/publikationen

Visp – Tanz auf dem La Poste Platz

Am 7. September wird Visp wieder zur Tanzhauptstadt. Viele Seniorinnen und Senioren freuen sich bereits auf dieses Event, das seit Jahren mit Musik, strahlenden Gesichtern und köstlichem Essen grossen Erfolg hat.

Das detaillierte Programm ist demnächst im Sekretariat von Pro Senectute in Visp oder unter der Telefonnummer 027 948 48 50 erhältlich.

PARTNER